

54/24-25

6. *Au dernier point parler des 4000 L promises, en cas qu'il ne fasse la resignation dans la fin d'un an apres ses nopers [Verheiratung?, diese hatte 1642 mit Anna Elisabeth W a l l i e r stattgefunden]."*

- 1) s. AH 32/85, bestätigt 1644 (AH 40/50); der 1641 zwischen Heinrich I. Zurlauben und Beat Jakob I. Zurlauben aufgerichtete Vertrag (AH 48/66) gab 1644 ebenfalls zu Klagen Anlass (AH 48/67).
- 2) Möglicherweise handelt es sich dabei um die Nachfolge von Fähnrich Hans M u t s c h l i, der nach dem Willen von Johann Balthasar H o n e g g e r durch seinen Sohn Johann Heinrich? H o n e g g e r ersetzt werden sollte. Vgl. AH 22/144 und 144A

In franz. Sprache - AH 54, 102 - Blatt 102^r leer

25

1631 August 25.

A

BERICHT BEATS II. ZURLAUBEN UEBER SEINE STREITIGKEITEN MIT HEINRICH I. ZURLAUBEN WEGEN DER [GARDE-]KOMPAGNIE ZURLAUBEN

"Uff Absterben mynes geliebten Schwagers Hauptman [Jakob] W i c k h a r t s säligen, so den 18. octobris 1630 Jn Savoy von Gott dem Herren beruofft, dadurch syn Compagnie und Fendlin, so hievor [d.h. 1619] unser ... Vater H. Hauptman C o n r a d t III. Zurlauben sälig, Ritter, und myn ... Bruder F r a n c i s c u s Zurlauben [v. 1627] Jn die 11 Jahr lang ... commandiert, widerumb eines Haupts ledig worden. So hat es sich mier billich gebüren sollen undt wellen, zuo erhaltung bevordersten myner gnädigen H. und Obern [Amman und Rat] der Statt und Ohrts Zug interessierter reputation und Ansächens by Jro Königl. Mayestet zuo Frankhrych [L u d w i g XIII.] bynebednts zuo schuldiger nachvolgung myner altvordern guoten Exempels undt Erlangung gleichmässigen Lobs, ... Söllichen ledigen dienst und Hauptmanschafft ohn Verzug nachzusezen, by ... Jr Mayestet hierumben (weye dan den 12. Decembris 1630 zuo St. Germain erstenmahls beschächen) underthänigist anzuhalten. Daruff dan mier am Nüwen Jahrstag 1631 durch H. Mareschalen [François] B a s s o m p i e r r e [Colonel Général des Suisses et Grisons] Jn Namen Jr Mayestet die Compagnie zuogesagt undt zum guoten Jahrs schenkung ... Verehrt. Ohne Zwyffel aber mynes ... H. Vaters seligen bewysne Thriüwen dienst harmit angesächen und betrachtet worden. Unnothwendig hierby anzuzüchen, was auch von missgönnern unterschidenlich ... darwider practiciert worden. Wyl solches nit Nüwes, auch anderen mehr in glychem widerfahren thuot.

Nothwendig aber menigkhlichen zuo berichten, was mier von mynem eignen dem Jüngsten Bruodern Heinrich I. Zurlauben dis ohrts begänet, us wellichen Jedes unparthysches gemüeth syn gantz unbillich ungüetlich undt unbrüederliches fürnemen und beginnen mehr dan gnuogsam abnemen ... kan, dass Jch Jn nachvolg Catonis [=Marcus Porcius C a t o] Lehr Jmme dem minderen vil übersächen undt verzigen. Er aber derselben zuowider mier als dem Mehrern und Elteren nie gewychen oder Je etwas guotwillig vorgeben habe.

Als nun Jch Jm Monat Novembri 1630 mich uff die Reys ylfertig praepariert, allerhandt unsere gemeine von der Theilung [der Hinterlassenschaft Konrads III. Zurlauben] nacherfliessende schwehr gschefftsachen undt Rechnungen under uns undt gägen ander lüthen mit höchster müehe undt sorgfältigkeit tags und Nachts zu erörterung so vil möglich gebracht, undt besagter myn Bruoder, ongeacht noch zimlich schwach und Krankh, sich deliberiert uff gwüssen Tag mit mier allhero zu Verreysen. Tragt sich zuo dass wir in minem Huss [Wälismühle] zuo Bremgarten mit den Unserigen Jn bysyn Hauptm. [Paul] S t o k h e r s, Sch[wager] Christophel B r a n d e n b e r g s, Stattschriber [Beat Jakob] K n o p f f l i s, Schwager Hans Balthasar H o n e g g e r s ein fröliches Lezemahl angesächen. Nach Vollendung dess der Bruoder mich öffentlich undt unversächen mit meisterhaft undt truzigen worthen angjocht, begäre Entlichen Von mier zuo wüssen, was gestalten Jch Jmme mit der besoldung oder geniess des Fendlins halten welle und darumb ein ordenliche geschriffte zu haben von miner handt Ehe Jch us Bremgarten verreysen, undt mit Namen, dass wir theil undt gmeyn haben sölten. Oder Jch Jm einmal entlich ein gwüssen Namen geben, verscriben undt besiglen solte; mit bethrawen, wo Jch dis nit thun werde, strax fortzuofahren syn sach für sich selbs zu machen und syn glückh zuo suchen. Uff welliches Jch mich hefftig entsetzt, anfangs mit ernstfründtlichen worthen Jmme dise ... praetention abgemahnet, wye dan zuvor etliche tag auch schon beschächen undt allerhandt erhebliche entschuldigung undt ursachen Jmme erzellt hate, mit begären, disere bis allhero Jnzuostellen undt mit vertroistung, das so Jch zuo der Hauptmanschaft gelangen alsdan mich mit Jm brüederlich usglychen undt der besoldung halber ein gwüsses machen welle. Dis aber by Jme nit platz gehabt, sondern uff nachmäliges bochen undt eröffnen synes beginnens strax zur stuben us Zornmüetiger Wyss fortglauffen. Ongeacht es umb 11 oder 12 uhren Jn der Nacht was, sambt synen Ritknecht undt Pferdt Jn die Statt zum Engel dem würtshuss zuogefahren: glych umb die Vier morgens den Stattschryber Knopffli zuo mier mit Vorangezeigter unverenderter meynung nit allein abgeferryget. Sonders noch wyters befolchen anzuozeigen, dass wan Jch

54/25

zwahr vilicht in dem accordieren mynen Khindern und Söhnen etwas Vorbehalts auch machen oder andingen wurde, welle Er darvon gantz nüt hören oder wissen. Und so Jch also khein schrift gägen Jnne selbigen tags ussrichten thüge, sye er gesinnet fortzufahren, dem fendlin nachzuwärben und eh ers mier werden miesse ehender einem andern darzuo ze helffen, und für syn theil etlich 1000 frankhen uffnehmen welle, wye dan schon uff ein Zyt auch hierzuo guote gelägenheit gehabt häte. Dis wahr syn guoten Tagswünschung, so das guot Nacht sagen wolbestetiget hate. Deme Jch aber morgens glych wye am Abendt widerumb dankhet, mit vernerem erklären, dass Jch Jme minder nit dan wye unser Schwager Hauptman selig gethan, bedenken und halten welle, Jm überigen aber mich von Jm gantz nit erschräkhen lassen, mit protestation, was Jme us söllicher procedur ... entstahn werde, mier einiche Ursach zuogemessen werden sölle. Ongeacht dis und mehrers hat Ehr sich vor Tag fortgemacht ohne dankh und abgnadung noch einiche Anemung mynes Anerpietens. Dis gantzen Verlauffs vorermelte Herren sambt mynem Wyb [Euphemia H o n e g g e r] undt Khindern gnuogsame Zügnuss zuo geben wüssendt. Dan ein solches ungebürend ... nötigen und importieren ungeraimbtes ... begären, unbesinntes Verthreüwen, entzüchung brüederlicher Liebe und willens, Zuofüegung grossen undt tieffempfindtlichen despects Kan nit baldt Jn vergessenheit gestellt werden.

Demnach er nun in aller yl syn Reys fortgetriben und einichen tag underwägs mier erpieten mögen, wyewoll Jch synenthalber zuo Jedem usspähren, wegen syner Krankheit, flysige nachfrag gehabt undt Jnen gern erylt häte. So aber erst zuo Parys beschächen. Da Jch verhofft wurde sich eines besseren bedenken und des vergangnen wäsens sich entschuldigen undt umb Verzychung piten. Welches Er aber bis dato underlassen. Undt nun Jn allen begäbenheiten mier mit worth undt Wärkhen ... so vil zuo Vermerkhen geben, dass er alle mögliche wäg Jmme zuo Vortheil undt mier zuo Nachtheil zuo suochen begierig Jst undt plibt. Sölliches dan mit vilfältigen stukhen zuo bewysen.

Jnsonderheit aber Jst zuo Vermerkhen, dass ongeacht H. Mareschal mier zuo unterschiedlichen mahlen befolchen, mich mit einem Elteren undt Erfarnen Mann zuo einem Lütenambt zuo versächen undt Jnne dis ohrts nit gelten lassen wellen. Jch nichts destominder für Jn Jntercediert, anghalten undt entlich zuo einem Lütenambt [1630] bestettiget hab. Wyewoll Jch den gwalt ghan häte, einen andern zuo sezen undt nit Unrecht ghandlet, wan Jme mit glycher Mäss gmässen, als Er mier thun wellen. Umb disere befürderung er mier den dankh auch noch schuldig plibt.

Was Nun zuo entschuldigung söllichen synen unguoten verhaltens für usred oder

Ursachen fürzuwenden habe, würdt Er selbs glych so wenig wissen, als Jch undt andere unparthysche vilicht Erdenkhen können: dan der Jehnig sich mit der Jugendt, unerfahrenheit oder Unwüssenheit nit woll entschuldigen mag, der synes Alters 26 Jahr, undt schon fast 3 Jahr by disem dient die beschaffenheit erfahren, sich zuo einem Lütenamt gnuogsam shez undt sovil die Nuzungen betrifft durch flyssiges uffnotieren zimliche Wüssenschafft bekhommen hat. Ist auch nit zuo glauben, das er von Jemandt anderem angewysen oder antryben worden sye, der sich daby von synem undt mynen eignen Herrn Vatern säligen niemals wysen ... lassen wellen. Sonderlich Jn volgender Lehr, welche Er uns vor synem Absterben ernstlich hinderlassen ..., dass wir allersitz gägen einander wahre Threiw und Liebe erzeigen undt gantz nit verschlagen syn, sondern uffrecht handeln undt wandlen sollen. Deme zuo Dankh welle der Allmächtig die Ewige freüdt undt uns die gnadt nachzuovolgen gnädig verlychen. Amen.

Damit aber des Seneca [Lucius Aenaeus S e n e c a] gevolget werde ... han Jch Jn betrachtung des gwüssen undt ungwüssen sterbstündlins zuo künftiger fürsorg undt ableinung mehrer stritigkheiten umb so vil fürsachen ... und die gägenwürtigen dingen verordnen undt mich hieruff gägen Myn Bruoder volgender gestalten erklären ... wellen, wye hiemit beschicht, dass Namlichen.

So lang Jch selbs by der Compagnie syn wurdt, Solle Er haben Monatlichen Si-
benzig Kronen sambt Fuother undt mal undt so Jch daheim wäre, überal Nünzig
Kronen für alles, undt wan er mit myner bewilligung anheimbsch vom Fendlin
wäre, alsdan Fünfzig Kronen haben Sölle. Jm fahl Jch absterben undt Er das
Fendlin bekhomen, alsdann mynen Söhnen auch 70 Kronen geben sölle. Alles luth
syner undt myner Handtschrifft, so beed besiglet undt geben den ..."

Kopie - AH 54, 103-106 - Blatt 103 leer

26

1640 März 3.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN GARDEHPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN]

AH 61/35

"Lieber Brueder dyn letstes schryben bim hauptman [Hans] S p e k h e n bewyst abermalen gnuogsam, wye geneigt du syest mich ehender zuo beleydigen als zuo erfreuen, anderen hast khönen zum Wechsel helfen, aber mier Nit. Andere hand

✓
✓